

50 Jahr Feier des Südtiroler Fleckviehzuchtverbandes

400 Personen erscheinen am 29. Dezember im Vereinssaal von Kiens. Darunter sind nicht nur interessierte Züchter und politische Vertreter aus ganz Südtirol, sondern auch Gäste aus Deutschland und Österreich zeigen mit ihrer Anwesenheit die Verbundenheit zur Fleckviehzucht in Südtirol. Es wird ein fest für die Mitglieder des Verbandes.

Festschrift

Den genauen Werdegang des Verbandes von 1965 bis 2015 und die wichtigsten Meilensteine in Südtirols Fleckviehzucht können alle Anwesenden in der vom Verband verfassten Broschüre mitlesen. Das Publikum verfolgt interessiert die Präsentation, um einige Hintergrundinformationen über das Zugetragene bei der Gründung, über die Rassenkämpfe, bis hin zur Konsolidierung in der heutigen Zeit zu erfahren. Die Tatsache, dass die Anfangsjahre und die finanziellen Gegebenheiten zu Beginn nicht einfach waren, wird von mehreren Seiten bekräftigt. Doch mit der Überzeugung für die gute Sache und gemeinsam mit dem langjährigen Zuchtleiter Hugo Valentin und Geschäftsführer Eduard Kosta kann das Schiff immer in Fahrt gehalten werden.



Eduard Kosta, Hugo Valentin, Johann Messner, Alois und Johann Mairhofer, Josef Messner, Josef Trebo und Johann Schnarf (v.l.) sind von Beginn an führend im Verband tätig.

Festrede von Alt- Landeshauptmann

Auf die Bedeutung der Berglandwirtschaft verweist Altlandeshauptmann Durnwalder in seiner Festrede. Seine Landesregierung sei stets bemüht gewesen, die Berghöfe zu erschließen, um ein Einkommen aus der Milchwirtschaft zu gewährleisten. Durnwalder beschreibt die Fleckviehzüchter zu Beginn ihrer Gründung als eine Art „Eindringlinge“, die man in Südtirols Landwirtschaft etwas kritisch beäugte. Doch im Laufe der Jahre hat sich die Rasse etabliert und mit der Zeit glätteten sich die Wogen. Laut Durnwalder hat es zwar harte Zeiten gegeben, doch es konnte vieles erreicht werden.

